

L245 Gley aus Fließerde oder geringmächtigen holozänen Abschwemmassen über Schwemmsedimenten**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	I-G06	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	Wald, LN (meist Grünland)	
Relief	mulden- bis sohlenförmige Täler und kleine Schwemmfächer im Stubensandstein	
Bodentyp	Gley	
Ausgangsmaterial	Fließerde (Decklage) oder geringmächtige holozäne Abschwemmassen über Schwemmsedimenten aus vorherrschend Stubensandsteinmaterial	
Bodenartenprofil	SI2–4;Slu;Ls2–3,Gr0–2	3–6 dm
	S–Ls3–Lts–St3,Gr–X2–3	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis sehr stark humos
	Unterboden	humusfrei bis schwach humos
Bodenreaktion LN		mittel sauer bis stark sauer
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	ISIIb2, ISIIb3, ISIIIb3, ISIIIb4, LIIIb3, LIIIb4	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

in Mulden unter landwirtschaftlicher Nutzung örtlich Kolluvium-Gley und Gley aus z. T. tiefgründigen holozänen Abschwemmassen; in sohlenförmigen Talabschnitten Auengley (I-AG06, Kartiereinheit L241) und Nassgley; vereinzelt Anmoorgley und Moorgley aus Torf über schluffig-lehmigen bis schluffig-tonigen Stillwassersedimenten

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–340 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (130–180 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel, stellenweise hoch
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (120–260 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 1.83	Wald: 2.17

Verbreitung und Besonderheiten

oberste Abschnitte schmaler Seitentälchen mit Einzugsgebiet vorherrschend im Stubensandstein